



# Verleugnete Kraft

Der Holzschnitt auf der Vorderseite ist eine Illustration zu Psalm 137,1: „An den Flüssen Babels, da saßen wir und weinten, indem wir Zions gedachten“. Sie ließen ihren Tränen freien Lauf, wenn sie daran dachten, was sie verloren hatten. Sie trauerten über ihre Schuld. Sie gaben sich selbst auf. Das wird deutlich, wenn wir den Psalm zu Ende lesen. Aber schon in dem folgenden Psalm finden wir ein Zeugnis von dem Erbarmen GOTTES: „An dem Tage, da ich rief, antwortetest du mir; du hast mich ermutigt: in meiner Seele war Krafft“ (Psalm 138,3). Auch wir dürfen weinen, trauern über unsere Schuld. „Gedenke“, sagt der HERR, „wovon du (ab)gefallen bist, und kehre um, und tue die ersten Werke!“ (Off. 2,5)

# **[Menschen], die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen.**

2. Timotheus 3,5a

In einem seiner letzten Briefe schreibt der Apostel Paulus von Personen, „die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen“. Dieses Wort hat mich auf eigenartige Weise angesprochen und beunruhigt. Gehöre ich zu diesen Leuten? Erfahre ich nicht in Leben und Dienst immer wieder Kraftlosigkeit und Mangel an Vollmacht? Was hat es mit der „**Kraft der Gottseligkeit**“ auf sich? Wir werden uns der Beantwortung dieser Frage behutsam annähern. Vorher aber soll es darum gehen zu entdecken, was das etwas veraltete Wort „Gottseligkeit“ bedeutet, ebenfalls brauchen wir Klarheit darüber, was das Wort „Kraft“ in diesem Zusammenhang meint.

## **Gottseligkeit**

Das griechische Wort *eusebeia* finden wir an 15 Stellen des Neuen Testaments.<sup>1</sup> Es wird von verschiedenen Übersetzern unterschiedlich wiedergegeben: „Gottseligkeit, Frömmigkeit, Gottesfurcht, Ehrfurcht“. Das Wort ist zusammengesetzt aus der Vorsilbe *eu* und *sebomai*. *Eu* = „gut, in jeder Hinsicht in Ordnung“, *sebomai* = „vor jemandem zurücktreten, eine Gottheit verehren, in Ehren halten, sich scheuen, Ehrfurcht oder fromme Scheu haben, anbeten“; das Wort betont die respektvolle, ehrfürchtige Haltung des Anbeters. F.H. Baader übersetzt *eusebeia* mit „Wohlehen“. Man kann auch sagen: Im übertragenen Sinn bedeutet *eusebeia*: „GOTT in rechter Weise verehren“.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Apostelgeschichte 3,12; 1.Timotheus 2,2; 3,16; 4,7.8; 6,3.5.6.11; 2.Timotheus 3,5; Titus 1,1; 2. Petrus 1,3.6.7; 3,11

<sup>2</sup> Ähnliche Begriffe finden wir in GOTTES Wort unter:

*eulabeia* – Ehrfurcht, Respekt (2 x im NT: Hebräer 5,7; 12,28);

*eulabeomai* – ehrfürchtig sein, von Sorge ergriffen sein (1 x im NT: Hebräer 11,7);

*eulabēs* – sorgfältig bedenken, gut oder sicher anfassend, gewissenhaft, devot, religiös, fromm, gottesfürchtig (4 x im NT: Lukas 2,25; Apostelgeschichte 2,5; 8,2; 22,12);

Die Übersetzung „Gottseligkeit“ lässt an Gefühle denken. In Wirklichkeit ist eher das Gegenteil gemeint: Nüchternheit, das Bewusstsein, in der Gegenwart des heiligen GOTTES zu leben. Nicht „abgehoben“, auch nicht sentimental.

## **Gottseligkeit ist ein Geheimnis**

Sie ist den Ungläubigen völlig unverständlich. Den Heiligen aber ist sie „anerkannt groß“ und besteht darin, dass die Gottseligkeit der Gläubigen eine Auswirkung der großen Kraft ist, die im Leben JESU offenbar geworden ist. An dieser Kraft haben nur Menschen teil, die im wahren Sinn zu JESUS gehören.

**1.Timotheus 3,16 : Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.**

**1. Korinther 2,14: Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird ...**

## **Sechs Aussagen offenbaren das Geheimnis der Gottseligkeit**

### **1. GOTT ist geoffenbart worden im Fleisch**

GOTT ist in JESUS CHRISTUS „Fleisch geworden“. ER wurde im vollsten Wortsinn „Mensch“.

**Johannes 4,2-3: Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt.**

---

*eusebeō* – fromm, Ehrfurcht haben, ehrfürchtig oder gottesfürchtig oder fromm sein

(2 x im NT: Apostelgeschichte 17,23; 1.Timotheus 5,4);

*eusebēs* – (Ordnungen) achtend, gottesfürchtig, fromm, gewissenhaft

(3 x im NT: Apostelgeschichte 10,2; 10,7; 2.Petrus 2,9);

*eusebōs* – gottesfürchtig, fromm (2 x im NT: 2.Timotheus 3,12; Titus 2,12);

*sebasma* – Verehrtes, Kultgegenstand, Heiligtum (Gegenstand religiöser Verehrung)

(2 x im NT: Apostelgeschichte 17,23; 2.Thessalonicher 2,4).

**Johannes 1,14: Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.**

**Römer 1,3-4: ... über seinen Sohn, der aus der Nachkommenschaft Davids gekommen ist dem Fleische nach und als Sohn Gottes in Kraft eingesetzt dem Geiste der Heiligkeit nach auf Grund der Toten-Auferstehung: Jesus Christus, unseren Herrn.**

Wäre JESUS nicht „GOTT, geoffenbart im Fleisch“, wäre ER ein Mensch wie wir und hätte uns niemals erlösen können. Wäre GOTT nicht in JESUS „geoffenbart worden im Fleisch“, wohnte ER weiterhin nur in einem „unzugänglichen Licht“, das auch für uns unzugänglich geblieben wäre.

**Timotheus 6:16: ... der allein Unsterblichkeit hat, der ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat noch sehen kann, welchem Ehre sei und ewige Macht! Amen.**

## **2. Gerechtfertigt im Geist**

GOTT ist in jeder Hinsicht gerecht. ER hat CHRISTUS zu einem Gnadenstuhl hingestellt. Daher muss ER sich nicht vorwerfen lassen, dass ER ungerecht sei (Menschen zu schaffen, die dann in die Verdammnis gehen müssen).

**Römer 3,25: ... welchen Gott dargestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum ist.**

Auch der MENSCHEN- und GOTTESSOHN ist als gerecht erwiesen im GEIST. Der GEIST war es, der IHN in die Wüste führte, damit ER vom Satan versucht würde.

**Matthäus 4,1: Dann wurde Jesus von dem Geiste in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden ...**

Der GEIST GOTTES, der selbst die Tiefen erforscht, hat keine Sünde in IHM gefunden.

**Römer 1,3-4: ... über seinen Sohn, der aus der Nachkommenschaft Davids gekommen ist dem Fleische nach und als Sohn Gottes in Kraft eingesetzt dem**

**Geiste der Heiligkeit nach auf Grund der Toten-Auferstehung: Jesus Christus, unseren Herrn.**

**2. Petrus 1,17: Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als von der prachtvollen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe“.**

Wenn das nicht so wäre: Nur ein Lamm ohne Fehler und Flecken konnte unsere Sünden sühnen; wenn CHRISTUS nicht in jeder Hinsicht „gerechtfertigt“ wäre, hätte keine Erlösung stattfinden können, wir lebten noch in unseren Sünden.

### **3. Gesehen von den Engeln**

**Johannes 1,51: Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.**

Der SOHN stand mit Engeln in Verbindung, die IHM dienten. Sie sehen IHN jetzt als den Auferstandenen! Wenn das nicht so wäre, bestünde auch für uns keine Verbindung zur unsichtbaren Welt GOTTES. Der SOHN GOTTES ist als unser Hoherpriester und Fürsprecher in das himmlische Heiligtum hineingegangen. ER lebt als das Haupt über alles in der (für uns im Augenblick noch) unsichtbaren Welt (Epheser 1,20-21). Die Engel haben IHN als den Auferstandenen gesehen, und sie waren Zeugen Seiner tiefsten Not im Garten Gethsemane, so wie sie auch Seine Geburt in Bethlehem mit großer Freude verkündigt haben.

### **4. Gepredigt unter den Nationen**

Das war Paulus' besonderer Auftrag; CHRISTUS sollte nicht nur den Juden verkündigt werden, dem auserwählten Volk, aus dem der HERR JESUS „dem Fleische nach“ stammt; alle Völker sollen die Botschaft von der Errettung, die in Seinem Namen ist, empfangen, und dazu muss[te] JESUS unter den Nationen verkündigt werden. Wenn das nicht so wäre, könnte GOTTES Liebesplan mit der Welt nicht erfüllt werden.

**Johannes 3,17: Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf dass er die Welt richte, sondern auf dass die Welt durch ihn errettet werde.**

Dazu muss das Geheimnis des CHRISTUS gepredigt<sup>3</sup> werden, auch unter den Heidenvölkern.

## 5. Geglaubt in der Welt

Überall, wo das Evangelium verkündigt wird, kommen Menschen durch GOTTES Kraft zum Glauben! Wenn das nicht so wäre, wäre die Verkündigung wertlos.

**Römer 1,16: Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.**

## 6. Aufgenommen in Herrlichkeit = Himmelfahrt

**Markus 16,19: Der Herr Jesus nun, nach dem Reden zu ihnen, wurde aufgenommen in den Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes.**

**Hebräer 8,1: Hauptsache aber bei dem Gesagten (ist): Wir haben einen solchen als Hochpriester, der sich setzte zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln ...**

**Psaln 47,5: Gott fährt auf mit Jauchzen und der HERR der HERR beim Hall der Posaune.**

Dieses Geheimnis müssen wir kennen, denn nur das führt uns zur „Gottseligkeit“. JESUS erkennen, IHN anbeten, „voll Beugung und Staunen“ hineinblicken in die „Macht der Liebe, die sich in JESUS offenbart“. Wenn uns das fremd ist, wenn wir **falsch von IHM denken, zu klein von IHM denken**, dann können wir GOTT auch nicht „wohlehren“. Darum reden wir so viel über JESUS. Wir möchten, dass unser ganzes Leben mehr und mehr zu einem herrlichen Lobpreis des SOHNES GOTTES wird. CHRISTUS preisen führt zur *eusebeia*, und damit zum richtigen Verhalten „im Hause GOTTES“. Wenn wir wissen, wer ER ist, was ER für uns getan hat, was wir in IHM haben – dann verhalten wir uns gottselig in Seinem Hause.

**Ohne ein freudiges Bekenntnis zu CHRISTUS  
gibt es keine Gottseligkeit!**

---

<sup>3</sup> Kéryssō = herolden, als Herold verkündigen, bekanntmachen.

## Weitere Aussagen über die Gottseligkeit:

Die Lehre unseres HERRN JESUS entspricht der Gottseligkeit.

**1.Timotheus 6,3: Wenn jemand anders lehrt und nicht beitrifft den gesunden Worten, die unseres Herrn Jesus Christus sind, und der Lehre, die nach der Gottseligkeit ist ...**

Darum müssen Glaube und Erkenntnis der Wahrheit gemäß der Gottseligkeit sein. Zur Erkenntnis der Lehre muss jedoch der Wandel in aller Gottseligkeit hinzukommen.

**Titus 1,1: Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottseligkeit gemäß ist.**

**2. Petrus 3,11: Da nun dies alles aufgelöst wird, welche solltet ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit!**

Gottseligkeit hat die Verheißung des Lebens: hier und ewig!

**1. Timotheus 4,8: ... denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen.**

GOTT hat uns alles, was wir zum Leben und zur Gottseligkeit brauchen, geschenkt, und zwar in der Erkenntnis GOTTES.

**2.Petrus 1,3: Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend ...**

Diese Erkenntnis ist uns in CHRISTUS geschenkt, nicht in einer Sache, nicht in unserem Wohlverhalten, nicht in einem bestimmten Bekenntnissatz – nur in CHRISTUS.

Gottseligkeit kommt aus dem Ausharren hervor.

**2.Petrus 1,6 : ... in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit ...**

Gottseligkeit ist die natürliche Haltung des Christen; darum sollen wir uns „darin üben“<sup>4</sup> ...

**1.Timotheus 4,7; Die unheiligen und altweiberhaften Fabeln aber weise ab, übe dich aber zur Gottseligkeit.**

---

<sup>4</sup> Gymnazō = üben, trainieren, s. Hebräer 5,14; 12,11.



... und danach streben

**1.Timotheus 6,11: ... strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!**

Ein gottseliger Mensch ist nicht unbedingt auch ein voll-kommener, tadelloser Mensch, wohl aber ein solcher, dessen Lebenshaltung von heiliger Gottesfurcht und Pietät<sup>5</sup> beherrscht wird. Wir erstreben ein ruhiges und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.<sup>6</sup>

**1.Timotheus 2,2: ... für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.**

Gottseligkeit führt zur Bruderliebe.

**2.Petrus 1,7: ... in der Gottseligkeit aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe.**

Wenn wir gottselig leben, werden unsere Ansprüche an das Leben sehr klein.

**1.Timotheus 6,6-7: Die Gottseligkeit mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn; denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so dass wir auch nichts hinausbringen können.**

GOTT rettet die Gottseligen aus der Versuchung.

**2.Petrus 2,9: Der Herr weiß die Gottseligen <eusebēs> aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren auf den Tag des Gerichts, um bestraft zu werden.**

Gottseliges Leben zieht Verfolgung nach sich.

**2.Timotheus 3,12: Alle aber auch, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, werden verfolgt werden.**

Gottseligkeit ist kein Mittel zum Gewinn.

**1.Timotheus 6,5: ...ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn.**

Meine Frömmigkeit und eigene Kraft können keine Wunder tun.

---

<sup>5</sup> Pietät – von lat. pietas =Pflichtgefühl, Liebe, Frömmigkeit, Dankbarkeit, Ehrfurcht, Achtung, Rücksichtnahme.

<sup>6</sup> Dabei meint „Ehrbarkeit“ ein ehrfurchtgebietendes Betragen Menschen gegenüber, Gottseligkeit die ehrfürchtige Haltung GOTT gegenüber.

Apostelgeschichte 3,12: **Als aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet ihr unverwand auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht?**

Gottselig und besonnen und gerecht

Titus 2,12: ... **und unterweist uns, auf dass wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen Lüste verleugnend, besonnen und gerecht und gottselig <eusebōs> leben in dem jetzigen Zeitlauf.**

Fromm und gottesfürchtig

Apostelgeschichte 10,2: ... **fromm <eusebēs> und gottesfürchtig mit seinem ganzen Hause, der dem Volke viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete.**

Heiliger Wandel und Gottseligkeit

2.Petrus 3,11: **Da nun dies alles aufgelöst wird, welche solltet ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit!**

## **Die Kraft der Gottseligkeit**

Es gibt Menschen, die eine Form der Gottseligkeit haben, und dennoch fehlt ihnen etwas: die Kraft der Gotteseligkeit. Sie fehlt ihnen, weil sie diese Kraft „verleugnen“. Welche Menschen sind das?

Ganz offensichtlich sind es Personen, die sich Christen nennen. Allerdings leben sie nicht „gottselig“. 2. Timotheus 3, 1-5 nennt sie einfach „Menschen“. 19 Eigenschaften oder Verhaltensweisen dieser ungeistlichen „Gemeindeglieder“ werden aufgezählt.

Diese können als ihre Kennzeichen angesehen werden:

1. **Ichliebe** (Selbstliebe)
2. **Geldliebe**
3. Sie sind **Überhebliche** und
4. **Angeber** (prahlerisch). Man will mehr scheinen als sein. Imagepflege gehört zu ihrer Überlebensstrategie.
5. Sie **lästern** GOTT und Seine Wahrheiten. Lästerung = Blasphemie. Die ungezählten „humoristischen“ Veranstaltungen<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Auch im „christlichen“ Umfeld, besonders in der Kinder- und Jugendarbeit.

sind eine Bühne für jede Art von Blasphemie. Unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit wird in Karikaturen, Drucksachen und öffentlichen „Shows“ Heiliges in den Schmutz gezogen. Lachen wir dazu?

6. „**Den Eltern ungehorsam**“ waren die Kinder schon immer. Aber spätestens seit der antiautoritären Welle wurden unsere Kinder zum Ungehorsam ermutigt.
7. Und **undankbar** (*acharistos*) ist dieser „Mensch“! Man klagt und klagt an, beschwert sich und fordert, ohne daran zu denken, dass andere für das, was ich bekomme, oft hart arbeiten müssen. Das Wort *acharistos* kann aber auch mit „**gnadenlos**“ übersetzt werden.
8. Sie sind „**unheilig**“. Sie sind pietätlos. Nichts ist ihnen mehr heilig.
9. **Lieblos**, das heißt hier: „ohne familiäre Zuneigung“.
10. Sie sind „**unversöhnlich**“,
11. dabei sind sie „**verleumderisch**“. Hier steht im Grundtext das schreckliche Wort *diaboloí*, und das ist die Mehrzahl von *diabolos*, was „Teufel“ bedeutet. Der Teufel „verleumdet“ die Brüder „Tag und Nacht“ (Offb. 12,19); darum hat man das Wort hier mit „Verleumder“ wiedergegeben.
12. Die nächste Kennzeichnung ist „**unenthaltlich**“, richtiger: „unbeherrscht und wild“, ohne Selbstkontrolle, hemmungslos, ungezähmt, unbeherrscht.
13. Sie sind „**grausam**“. Das sind sie, weil sie *anēmeros* sind. Ein *anēmeros* ist der Ungezähmte, Wilde, Rohe, also „grausam“.
14. Darum folgt darauf, dass man auch „**allem Guten Feind**“ ist.
15. Damit nicht genug: Der *homo peccatí*<sup>8</sup> ist ein „**Verräter**“ (Luk. 6,16; Apg. 7,52). Er verrät leichtfertig seine Prinzipien, seine Erzie-

---

<sup>8</sup> Der homo peccati (so lat.) – griech. = anthrōpos tēs anomias = „Mensch der Sünde“, ist ein Menschentypus, der die letzte Zeit kennzeichnet. In Ansätzen gab es ihn schon von Anfang an, aber in den letzten Tagen wird er zu seiner vollen Entfaltung kommen

hung, Freunde und Beziehungen. Er entscheidet überstürzt, vorschnell, handelt leichtfertig. Das Grundtextwort *prodotēs* bezeichnet einen Menschen, der leichtfertig zum Verräter wird.

16. Neben dem Verräter steht der „**Verwegene**“, der überstürzt, voreilig Handelnde. Das Grundtextwort *propetēs* setzt sich zusammen aus *pro* und *piptō* = „vornüberfallend“. Das Wort finden wir außer hier nur noch in Apostelgeschichte 19,36, wo es ebenfalls im übertragenen Sinne mit „Unbedächtiges“ übersetzt wird.
17. Sie sind „**aufgeblasen**“, sind eitel. Das Grundtextwort ist abgeleitet von „Rauch“. Sie sind „vernebelt“.
18. **Sie lieben das Vergnügen mehr als GOTT**, sind mehr lustliebend als gottliebend (wörtlich).
19. Sie haben eine **Form der Gottseligkeit**, deren **Kraft aber verleugnen sie**.

Die hier beschriebenen Menschen sind schlimme Menschen in schlimmen Zeiten. Es handelt sich um einen Menschentypus, der sich schon seit langer Zeit entwickelt, in den letzten Tagen aber ausgereift vor uns steht: der „Mensch der Sünde“ (2.Thess.2,3), reif für das Gericht.

Was mich besonders erschreckt, ist die 19. Aussage: Die unter 1.-18. charakterisierten Personen sind Leute, die eine Form<sup>9</sup> der rechten Gottesverehrung haben, deren Kraft aber verleugnen sie. Das können doch nur „Christen“ sein. Während die Kennzeichnung „Mensch der Sünde“ auch auf die Menschen rings um uns her zutrifft, haben wir es hier mit Christen zu tun.

Bei ihnen fing es damit an, dass sie die erste Liebe verlassen haben (Offb. 2,4). Sie tun nicht Buße, so dass der HERR ihren Leuchter wegnimmt (Offb. 2,5). Sie halten an Irrlehren fest (Offb. 2,14-15). Sie haben schließlich „den Namen, dass sie leben, und [sind] tot (Offb. 3,1). Längst

---

(2. Thessalonicher 2,3). Lies CfD-Schrift S234 – „Die festgesetzte Zeit des Endes (Zeiten und Zeitpunkte, Zeichen der Zeiten, der Drache, der Antichrist und das Tier)“

<sup>9</sup> Form – morphōsis, das Wort steht im NT nur in Römer 2,20 und hier = „Verkörperung, Erscheinungsform, Gestalt, Anschein“. Sie geben sich, stellen sich dar als lebten sie „gottselig“; es fehlt ihnen jedoch das Wesentliche.

hat sie der HERR „ausgespieen aus Seinem Munde (Offb. 3,16). Sie nennen sich noch „Christen“, kommen zu ihren Versammlungen, Festen, Umzügen und Massenveranstaltungen –aber die Kraft der Gottseligkeit verleugnen sie. **Und so ist das Salz „kraftlos“ geworden** (Matthäus 5,13). Dabei können sie sich „bibeltreu“ nennen, „evangelikal“, „charismatisch“ oder auch „anticharismatisch“.

## **Welche Kraft besitzt die Gottseligkeit?**

Wir können sagen, dass die Kraft der Gottseligkeit zuerst im Überwinden von geistlichen Untugenden, Anfechtungen und Unarten des „Fleisches“ zu suchen ist. Ichliebe und Geldliebe, Überheblichkeit, Angeberei, Blasphemie, Ungehorsam in Hinblick auf die Eltern, Undankbarkeit, gnadenlos und unheilig sein, dazu unversöhnlich und verleumderisch und unenthaltlich, grausam, so dass man sagen muss, solche Menschen sind allem Guten Feind, Verräter des göttlichen Charakters, dabei sich als aufgeblasen zeigend, mehr lustliebend als gottliebend –all das zu überwinden **fehlt ihnen die Kraft**, die sie in der Gottseligkeit suchen und finden könnten. Wahrscheinlich fehlt ihnen auch die Einsicht und der Wille. (Sie finden sich doch „cool“). Wenn ihre Gebete, ihre „stille Zeit“, ihre Versammlungsbesuche wirkliche Begegnungen mit GOTT wären und nicht tote Formen, sähe das ganz anders aus. Eine tiefe Freude würde sie erfüllen. Der GEIST GOTTES übernehme die Regie ihres Lebens und die unter 1-18 genannten Untugenden müssten einem „Wandel im GEIST“ Platz machen.

Die Kraft ist vorhanden. Wenn ich sie jedoch „verleugne“, habe ich sie nicht. Wenn ich zum Beispiel sage: „Ich kann nicht vergeben“, verleugne ich die Kraft, die aus der Gemeinschaft mit GOTT kommt. Richtig müsste es heißen: „Ich will nicht vergeben.“ Dem, der glaubt, ist alles möglich (s. Mk. 9,23b). Die Kraft ist da!

## **Ist das die ganze Antwort?**

Das ist sicherlich nicht die ganze Antwort. Wir haben eingangs auf das „Geheimnis der Gottseligkeit“ hingewiesen und gesehen, dass es sich bei diesem Geheimnis um eine Person handelt: um unseren HERRN JESUS. ER ist das Geheimnis. Wenn wir in IHM sind und ER

in uns ist, leben wir in der Gottseligkeit, und die Gottseligkeit ist unser Wesensmerkmal. Danach dürfen wir weiter sagen:

**Die Kraft der Gottseligkeit ist die Kraft CHRISTI,**

diese Kraft, die „in Schwachheit vollbracht“ wird<sup>10</sup>, die Kraft, in der die Heiligen GOTTES sich versammeln.<sup>11</sup>

Die „Kraft der Gottseligkeit“ ist auch jene Kraft, die der Gottselige vor Augen hat und die er ausschließlich seinem GOTT zuschreibt, wenn er die „überragende Größe Seiner Kraft“ preist, die „hinein in uns“<sup>12</sup> wirkt.

Wir wissen, dass die Regentschaft unseres GOTTES nicht in Worten oder in Formen und Ritualen besteht, sondern in Kraft<sup>13</sup>, und also dürfen wir auch Beweise, Erweisungen der Kraft erwarten.<sup>14</sup> Es kann nicht bezweifelt werden, dass zu Zeiten der Apostel viele und außerordentliche „Zeichen und Wunder“ geschahen. In vielen Fällen waren die Apostel selbst daran beteiligt.<sup>15</sup> So kann man verstehen, wenn Äußerungen der Kraft GOTTES ausschließlich den Aposteln zugeschrieben werden, so dass mit dem Ableben der ersten Apostelgeneration Zeichen und Wunder aufhören mussten. Diese Ansicht entspricht jedoch nicht der Lehre des Wortes GOTTES. Die Schrift grenzt die Auswirkungen göttlicher Kraft durchaus nicht auf die frühen Apostel

---

<sup>10</sup> 2.Korinther 12:9: Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft wird in Schwachheit vollbracht. Daher will ich am allerliebsten mich vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, auf dass die Kraft des Christus über mir wohne.

<sup>11</sup> 1.Korinther 5,4b: ... wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus versammelt seid.

<sup>12</sup> Epheser 1:19 MNT: ... und welche die überragende Größe seiner Kraft auf <eis> uns, die Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Gewalt seiner Stärke ist.

<sup>13</sup> 1.Korinther 4,20: ... denn das Reich <die basileia, die Regentschaft> Gottes besteht nicht im Worte, sondern in Kraft.

<sup>14</sup> Korinther 2,4 MNT: ... und meine Rede und meine Verkündigung (bestand) nicht in überredenden [Worten] von Weisheit, sondern in Erweis von Geist und Kraft.

<sup>15</sup> Apostelgeschichte 5,12a: Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke ...

ein, sondern verheißt sie „denen, die glauben“<sup>16</sup>. Wir alle sollen durch den GEIST die Kraft<sup>17</sup> empfangen und darin leben.

**2.Timotheus 1,7 MNT: Denn nicht gab uns Gott einen Geist von Feigheit, sondern von Kraft und Liebe und Besonnenheit.**

Durch den „GEIST der Kraft“ und erfüllt mit diesem GEIST „eifern“<sup>18</sup> sie:

- um die größeren Gnadengaben (1. Kor. 12,31)
- um die geistlichen (Gaben), insbesondere nach Weissagung (1. Kor. 14,1)
- allezeit nach dem Guten (Gal. 4,18)
- danach, gute Werke zu tun (Tit. 2,14)

Oder „eifern“ wir nicht danach? Kann es sein, dass die Tatsache einer weithin kraftlosen „Christenheit“ in den westlichen Ländern ihre Ursache darin hat, dass wir uns daran gewöhnt haben, die „Kraft der Gottseligkeit“ zu **verleugern**? Dabei ist diese Kraft doch:

- die Kraft der Auferstehung des HERRN JESU (Phil. 3,10)
- die Kraft des GEISTES, der auch der GEIST CHRISTI ist (Röm. 15,13.19)
- die Kraft unseres HERRN JESUS CHRISTUS (1.Kor. 5,4)

---

<sup>16</sup> Markus 16:17-18 MNT: Als Zeichen aber werden den Glaubenden diese folgen: In meinem Namen werden sie Dämonen hinauswerfen, in neuen Zungen werden sie reden.[und in den Händen] werden Schlangen sie tragen, und wenn immer etwas Tödliches sie trinken, nicht wird es ihnen schaden, auf Kranke werden sie (die) Hände auflegen und recht wird es ihnen gehen.

<sup>17</sup> Jesaja 11,2: Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN ...

Apostelgeschichte 1,8: Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Epheser 3,16: ... auf dass er euch gebe, nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen ...

<sup>18</sup> „Eifern“ – zēloō = eifrig streben, sich bemühen. Die Zeloten waren die „Eiferer“.

## Verleugnen – wie?

Für uns, die wir alle eine Form der Gottseligkeit haben, gibt es unterschiedliche Arten, die göttliche Kraft zu verleugnen:

Wir ersetzen sie durch die Kraft unserer Worte. Diese können überzeugend klingen und lassen die „Kraft“ kaum vermissen. Anders war es bei Paulus.

**1. Korinther 2,4: Und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft.**

**1. Korinther 4,19: Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde erkennen, nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft ...**

Wir rufen die Theologie herzu. Mit ihrer Hilfe „beweisen“ wir dann „aus der Schrift“, dass es Kraftwirkungen wie Zeichen und Wunder, Weissagen und Reden in Zungen nie gegeben hat, sondern dass sie nur „fabelhafte“ Ausschmückungen in Berichten der frühen Christen waren, sogenannte Mythen. Wenn die Theologen uns mit solchen historisch-kritischen Aussagen nicht kommen können (wir sind ja bibelgläubig!!), fragen wir andere, die nur zu bereitwillig ausführen: „Ja, selbstverständlich sind die biblischen Berichte von den Schweiß-tüchern des Paulus und dem Schatten des Petrus wahr. Wahr ist selbstverständlich auch, dass man in Korinth in Zungen gesprochen hat, dass Tabea von den Toten auferstanden ist. Alles ist wahr, aber das Ganze funktionierte nur zur Zeit der Apostel oder vielleicht bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Kanonbildung des Neuen Testaments abgeschlossen war.“<sup>19</sup> Das wird uns allen Ernstes von „bibelgläubigen“ Theologen mit zum Teil guten, bekannten Namen aufgetischt, und wir nehmen es dankbar an. Diese Thesen erklären – wenn wir sie denn annehmen – unsere eigene Erfahrung. „Dir fehlt nichts, sei unbesorgt. Du bist bibeltreu und die Form der Gottseligkeit, den unser Dachverband für verbindlich erklärt hat, stimmt bei dir. Alles ist gut,

---

<sup>19</sup> Im Jahre 367 n.Chr. wurden nach langen Diskussionen die 27 Bücher des „Neuen Testaments“ als GOTTES Wort anerkannt.



du bist „reich und bedarfst nichts“. <sup>20</sup> Im Gegenteil: An dir können sich andere ( die „Kirchen“ ) ein Vorbild nehmen.

Eine weitere Form des „Leugnens“ geht ganz einfach: Ich kümmere mich gar nicht um „Kraft“, vielleicht nicht einmal um Heiligung. Ich freue mich über die vielen lieben Leute in meiner Gemeinde, unternehme mit denen, die ich gut leiden kann, allerlei Freizeitaktivitäten, besuche „christliche“ Konzerte und andere Events und fühle mich gut, und, weil ich ja auch „Salz“ in der Suppe dieser Welt sein soll, habe ich mich allerlei Vereinen und einer innovativ wirkenden Partei angeschlossen. Und für den Fall, dass ich einmal Glück haben soll, fülle ich regelmäßig meinen Lottoschein aus. Auch so kann man „Kraft verleugnen“.

So einfach machen es sich andere nicht. Sie haben sorgfältig recherchiert. Sie kennen sich aus mit Fehlern, ja mit unverantwortlichen Verbrechen, die von sogenannten „Charismatikern“ und „Pfingstlern“ begangen worden sein sollen. Manches stimmt wohl, anderes ist von einer gottfeindlichen Presse erfunden. Wahr oder nicht wahr – es reicht für ein vernichtendes Urteil: „Damit will ich nichts zu tun haben!“ Selbstverständlich ist es schrecklich, wenn Leute, die sich für Christen halten und sich als solche ausgeben, lügen, betrügen, ehebrechen, Geld auf die Seite schaffen, und das alles im großen Stil. Selbstverständlich schmerzt es, wenn Personen, die als Männer und Frauen GOTTES „angehimmelt“ wurden, plötzlich ins Gefängnis wandern, weil die Strafjustiz nicht mehr über ihre Taten hinwegsehen konnte. Selbstverständlich weinen wir über die vielen falschen und verführerischen „Weissagungen“, durch die ungezählte Heilige GOTTES verunsichert wurden. Einige haben sich dadurch völlig vom Glauben abgewandt. Schrecklich! Aber – noch einmal – so schrecklich das alles auch ist, was hat das mit unserem Gehorsam dem heiligen Wort GOTTES gegenüber zu tun?

Entweder sollen wir „um die Gaben eifern“, oder wir sollen das vorsichtshalber lassen! Entweder gilt das Wort der Schrift heute noch,

---

<sup>20</sup> Offenbarung 3,17a: Weil du sagst: Reich bin ich, und reich bin ich geworden, und keinen Bedarf habe ich ...

oder die genannten Frevler haben es (natürlich ohne das zu wollen) geschafft, die Wahrheit und die Botschaft von der Kraft zu entkräften und suspekt werden zu lassen.

## **Kraftlos**

Wenn wir die Kraft der Gottseligkeit, die Kraft GOTTES, die in und durch die Heiligen wirken will, verleugnen, verlieren wir sie. Die „Formen“ mögen noch stimmen, aber es fehlt – wie gesagt – die Kraft. Die Predigt ist gut und „schriftgemäß“, die Gebete sind formal völlig in Ordnung, aber wir rechnen schon gar nicht mehr mit Erhörung. Darum sind die „Gebetsversammlungen“ in der Regel die am schlechtesten besuchten Veranstaltungen der Gemeinde, es sei denn, wir bieten sie als „Lobpreisgottesdienste“ an. Wer kommt bei uns noch zum Glauben? Wo gibt es Gemeindegewachstum, der auf die Bekehrungen von Glaubensfernen zurückzuführen ist? Wir brauchen doch nur einige Jahrzehnte zurückzudenken. Da predigten Wilhelm Busch, Corrie ten Boom oder Remmer Janssen, und große Scharen von Menschen „bekehrten“ sich. In Krelingen entstand unter Heinrich Kemner das „geistliche Rüstzentrum“, in Altensteig das Jugendmissionswerk, überall im Land wurden kleine und größere Missionswerke gegründet, die einen weiten Einfluss erlangten. Kraft war spürbar und wurde sichtbar.

Und heute? Es gibt heute viele Menschen GOTTES, die um Erneuerung flehen: „HERR, schenke Erweckung – fange bei mir an!“ In einem Umfeld, in dem die „Kraft verleugnet“ wird, fühlen sie sich unverstanden. Manche sondern sich ab, werden einsam.

## **Was ist zu tun?**

Ich glaube, zuerst müssen wir aufhören, die Kraft zu verleugnen. Irgendwo habe ich einmal von dem englischen Theologen J.N. Darby gelesen, zu dem man kam, um ihm zu erklären, dass es die Geistesgaben heute nicht mehr gäbe. Darby habe energisch widersprochen. „Gewiss gibt es sie heute noch, die Schrift sagt es doch deutlich genug.“ Dann aber fuhr er fort: „Aber bei dem traurigen Zustand, in dem sich die Christenheit zur Zeit befindet, müssen wir uns nicht wundern, wenn der HERR Seine Kraft unter uns so wenig offenbart.“

Wir können mit dieser Antwort nicht zufrieden sein. Wir brauchen die Kraft GOTTES, wenn wir ernsthaft beten wollen: „Dein Name werde geheiligt, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf der Erde.“ GOTT will in Kraft wirken. ER will nach wie vor retten, heilen, befreien. ER will, dass Seine Herrlichkeit proklamiert wird. Das polarisiert. Das reizt zu Widerspruch an. Christen, die sich nach GOTTES Kraft sehnen, müssen mit Ausgrenzung, ja, mit Verfolgung rechnen.

## Unmöglich!

Sind das nicht Utopien? Muss man aus all dem, was man sieht und erlebt, nicht schließen: Das ist unmöglich!?

Nein, nicht unmöglich! Es gibt Länder, in denen die Kraft GOTTES öffentlich sichtbar wird. Es gibt sie heute! Mit großer Freude denke ich an mein Geburtsland Äthiopien. Dort gibt es unter anderen die „Mekane Yesus Kirche“ mit ca. 6 Millionen Mitgliedern. Diese Kirche geht zum Teil auf die Arbeit von „Hermannsburger“ Missionaren<sup>21</sup> in den Jahren 1927 bis heute zurück.

Vor einigen Jahren geriet mir ein Buch in die Hände, darin las ich, dass die Mekane Yesus Kirche zur Zeit seiner Abfassung etwa 3 Millionen Mitglieder hatte. Darüber wollte ich mehr wissen, rief also die Mission in Hermannsburg an. Als ich den entsprechenden Verantwortlichen erreicht hatte, sagte ich: „Ich habe gelesen, dass die Mekane Yesus Kirche 3 Millionen ...“ – er unterbrach mich: „Das ist falsch: inzwischen sind es über 5 Millionen.“<sup>22</sup> Darauf ich: „Hier in Deutschland sprechen wir von rückläufigen Mitgliederzahlen, Gemeinden werden zusammengelegt, andere sterben aus Mangel an Beteiligung aus – und dort ... Wie erklären Sie sich das? Besser gesagt: Was ist das Geheimnis hinter diesem gewaltigen Wachstum?“ Die Antwort kam schnell und kurz: „**Das ist die Kraft!**“ – Mein Herz klopfte, ich wusste, was er meinte; trotzdem stellte ich mich dumm, ich wollte es so gerne aus seinem Mund hören. „Kraft? Wieso, was für eine

---

<sup>21</sup> Ev.-luth. Missionswerk Hermannsburg

<sup>22</sup> Letzte Mitteilungen sprechen inzwischen von 6 Millionen.

Kraft?“ Da erzählte er mir dann von den überwältigenden Gottesdiensten, von Zeichen und Wundern, kurz von der „Kraft“, der Kraft GOTTES, die bei den Gläubigen dort wirksam ist.

Wir hören von anderen Orten, die „Erweckung“ erleben. Da allerdings haben wir ein theologisches Problem. Viele prominente Bibellehrer wollen von einer „Erweckung“ in unserer Zeit nichts wissen. Manche gehen mit polemischen Worten gegen „prophetische Vorhersagen“ kommender Erweckungen vor. Sie weisen darauf hin, dass in den Endzeitreden des HERRN und in den Endzeitbelehrungen der Apostel angeblich keine entsprechende Aussage vorhanden sei. Sie mögen in gewisser Weise recht haben. Die Zeit des Endes ist in der Tat eine dunkle, eine „schwere Zeit“, die Welt geht dem Gericht entgegen, in vielen der Gläubigen „wird die Liebe erkalten“, es wird Zeit, dass der HERR kommt! **Und doch machen sie einen Fehler.** Ja, die „Gleichförmigkeit mit der Welt“ nimmt zu. Ja, die „erste Liebe“ haben viele von uns verlassen. Wer weiß noch, was ein wirkliches, GOTT geweihtes Christenleben ist?

Aber GOTTES Wort bleibt wahr. Wie Seine Zusagen und Verheißungen „unbereubar“ sind (Römer 11,29), bleiben auch Seine Aufträge und Anweisungen für uns gültig.

**1. Korinther 14,1: Strebet nach der Liebe; eifert aber um die geistlichen Gaben, vielmehr aber, dass ihr weissaget.**

1. Korinther 14,1 bleibt ebenso gültig wie

**Johannes 7,37b-39: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Dies aber sagte er von dem Geiste, welchen die an ihn Glaubenden empfangen sollten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.**

Wenn auch viele lauwarm werden – ich soll um so mehr dem HERRN treu sein und bleiben. Das sechsfache „Du aber“ in den Pastoralbriefen des Apostels Paulus zeigt uns das deutlich: Wenn auch alle um dich her das Falsche tun – „Du aber ...!“, wenn auch alle die Wahrheit verlassen – „Du aber ...!“, die Kraft verleugnen – „Du aber ...!“ ...

Wenn ich mich auf die Verheißungen verlasse, wenn ich dem Wort meines HERRN vertraue, werde ich erfahren, dass die Verheißungen GOTTES und Seine heiligen Bedingungen auch heute noch gültig sind. Allerdings werden Heilige, die Durst haben nach der Kraft GOTTES, von vielen nicht verstanden. Sie gelten als die dauernd Unzufriedenen, werden zu Außenseitern. Man unterstellt ihnen, etwas Besonderes sein zu wollen. Viele können nicht erkennen, dass es diesen nur um die Ehre GOTTES geht, dass sie nichts für sich selbst suchen, sondern die Verherrlichung ihres wunderbaren HERRN.

Es gibt eine unheilige, ichbezogene Unzufriedenheit und eine heilige Unzufriedenheit, die uns antreibt, „nachzujagen“, „zu eifern um ...“, „abzusagen“ allem, was uns aufhält, „zu trachten nach dem Reich GOTTES, nach dem, was droben ist“.<sup>23</sup>

**Philipper 3,8-12: ... ja, wahrlich, ich achte auch alles für Verlust wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingeübt habe und es für Dreck achte, auf dass ich Christum gewinne und in ihm erfunden werde, indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christum ist, die Gerechtigkeit aus Gott durch den Glauben; um ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tode gleichgestaltet werde, ob ich auf irgend eine Weise hingelangen möge zur Auferstehung aus den Toten. Nicht dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, indem ich auch von Christo *Jesu* ergriffen bin. Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, es ergriffen zu haben; eines aber tue ich: Vergessend was dahinten, und mich ausstreckend nach dem, was vorn ist, jage ich, das Ziel anschauend, hin zu dem Kampfpfeil der Berufung Gottes nach oben in Christo Jesu.**

Wir sehnen uns danach, zusammen mit allen Heiligen endlich erfüllt zu werden zur ganzen Fülle GOTTES.<sup>24</sup>

**Epheser 3,18-21: ... auf dass ihr völlig zu erfassen vermöget mit allen Heiligen, welches die Breite und Länge und Tiefe und Höhe sei, und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, auf dass ihr erfüllt sein möget zu der ganzen Fülle Gottes. Dem aber, der über alles hinaus zu tun**

---

<sup>23</sup> Kolosser 3,1-2; Matthäus 6,33

<sup>24</sup> Zu dem Maß an Kraft und an „Frucht für GOTT“, das ER uns zugemessen hat (Rö. 12,3).

**vermag, über die Maßen mehr, als was wir erbitten oder erdenken, nach der Kraft, die in uns wirkt, ihm sei die Herrlichkeit in der Versammlung in Christo Jesu, auf alle Geschlechter des Zeitalters der Zeitalter hin! Amen.) –**

Damit und bis das erreicht wird, möge uns GOTT eine heilige Unzufriedenheit bewahren!

## **Von diesen wende dich ab**

Da sind wir nun bei dem vielleicht schwierigsten Teil des Textes aus dem 2. Timotheusbrief gelangt. Nachdem Paulus den Menschen der letzten Tage eingehend dargestellt hat, schreibt er: „Von diesen wende dich ab!“

Abwenden? Wenn es denn Brüder und Schwestern sind? Wir lieben sie doch!? Ja, aber weil „ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert“, weil wir selbst nicht ungefährdet sind, ist es notwendig, dass wir uns „abwenden“.<sup>25</sup>

**1. Petrus 4,1-4: Da nun Christus für uns im Fleische gelitten hat, so waffnet auch ihr euch mit demselben Sinne; denn wer im Fleische gelitten hat, ruht von der Sünde, um die im Fleische noch übrige Zeit nicht mehr den Lüsten der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben. Denn die vergangene Zeit ist uns genug, den Willen der Nationen vollbracht zu haben, indem wir wandelten in Ausschweifungen, Lüsten, Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und frevelhaften Götzendienereien; wobei es sie befremdet, dass ihr nicht mitlaufet zu demselben Treiben der Ausschweifung, und lästern euch ...**

**Judas 1,22-23: Und die einen, welche streiten, weiset zurecht, die anderen aber rettet mit Furcht, sie aus dem Feuer reißend, indem ihr auch das von dem Fleische befleckte Kleid hasset.**

Wir hören nicht auf zu lieben, wir weinen über sie, beten, bitten den HERRN, dass ER ihnen Umkehr schenkt.

**Philipper 3,18-19: Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, dass sie die Feinde des Kreuzes Christi sind: deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch, und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen.<sup>26</sup>**

---

<sup>25</sup> 1. Timotheus 5,21-22; 1. Korinther 5,6; Galater 5,9

<sup>26</sup> Hier ist nicht von „Weltmenschen“ die Rede, sondern von Christen, deren Lebenswandel der Botschaft des Evangeliums nicht entspricht.

## Nicht auch du

**Galater 6,1: Brüder! Wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt würde, so bringet ihr, die Geistlichen, einen solchen wieder zurecht im Geiste der Sanftmut, indem du auf dich selbst siehst, dass nicht auch du versucht werdest.**

Während ich dieses schreibe, gebärde ich mich, als stünde ich auf der richtigen Seite, als wäre ich „einer von den Guten“. Nicht nur, dass ich – wie es in Galater 6,1 zu lesen ist – selber versuchbar bin, es ist möglich, dass die Eigenheiten und Untugenden des *homo peccati* un bemerkt längst auf meinen Charakter „abgefärbt“ haben, dass ich bin, wie sie sind und es noch nicht einmal bemerkt habe!

Welch schrecklicher Gedanke! Wenn die Predigt in der Gemeinde kraftlos ist, weil der Prediger selbst „die Kraft verleugnet“, wie kann dann das Volk GOTTES Maßstäbe bekommen, wach sein, erfüllt mit der Kraft? Natürlich kann der HEILIGE GEIST auch trotz solcher Prediger Wunder an Einzelnen tun, aber die Verantwortung bleibt. Meine Verantwortung bleibt!

In unserer Zeit ist es notwendig, dass wir mit dem 139. Psalm beten (Vers 23): „Erforsche mich, GOTT, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne wie ich's meine!“ Die Verführung ist stark, der Zeitgeist trägt oft so menschliche Züge, und hinter alldem lauert der „böse Feind“ und sucht, wen er verschlingen kann.

**Darum brauchen wir die Kraft der Gottseligkeit!**

Hans-Peter Grabe



## **Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfdl@cfdleer.de](mailto:cfdl@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament